

Hilfe für überforderte Mütter

SKF Der Sozialdienst katholischer Frauen hilft psychisch kranken Frauen und deren Kindern, den Familienalltag zu bewältigen.

von Chrismie Fehrmann

Manche Frauen schaffen es nicht, ihren Haushalt selbst zu regeln. Betten machen, einkaufen gehen und Wäsche waschen stellt sie vor ernsthafte Probleme. Manche von ihnen sind sogar suizidgefährdet. Haben sie Kinder, dürfen die ihre Freunde meist nicht mit nach Hause bringen, denn Krankheit und Haushalts-Chaos sind Tabuthemen. Diesen Frauen möchte der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) helfen.

„Die Rückmeldungen aus unseren Mädchen- und Frauenwohnheimen waren alarmierend. Immer mehr Bewohnerinnen haben psychische Probleme“, erzählt Ulla Dietz, die Vorsitzende des SkF. „Seit rund einem Jahr bieten wir deshalb für diese Gruppe auch ambulante Hilfen an.“

„BeWo Mika“, Betreutes Wohnen „Mikaela, die Kraftvolle“, wird diese Hilfe beim SkF genannt. Rund zwanzig Frauen nehmen den Dienst in den eigenen vier Wänden zurzeit in Anspruch. Die ersten Erfolge können die SkF-Mitarbeiterinnen bereits vermelden: Zwei junge Frauen leben nun eigenständig.

Das Angebot richtet sich an erwachsene Frauen mit einer psy-

chischen Erkrankung wie einer Depression oder Borderline-Persönlichkeitsstörung, manche leiden zudem an einer geistigen Behinderung. „Wir betreuen Migrantinnen, Schwangere und Frauen mit Kindern“, berichtet SkF-Geschäftsführerin Tanja Himer. „Wenn die Diagnose amtlich ist, bieten wir ein ganzes Paket von Unterstützungen. Wir helfen so viel wie nötig und so wenig wie möglich.“

Aufbau von geregelter Tagesablauf und stabilen Beziehungen

Neben der Bewältigung der psychischen Probleme gibt es Hilfestellung beim Aufbau eines geregelten Tagesablaufs, bei Behördengängen, bei finanziellen Problemen oder der Gestaltung sozialer Beziehungen. „Wir gehen zu den Frauen und helfen“, sagt Himer. „Unsere Betreuung richtet sich nach ihren Bedürfnissen. Hierfür steht ein Team aus Sozialpädagogen, -arbeitern und Erziehern bereit.“

Einmal wöchentlich treffen sich die Betroffenen im SkF-Stehcafé zum Gedankenaustausch. Neben der Wohnküche steht ein Raum mit dicken Kissen zur Verfügung, in dem die Kinder spielen



Das Team für das betreute Wohnen des SkF (v.l.): Teamleiterin Rebekka Motte, die Mitarbeiterinnen Helen Scholz, Mareike Schiefelbein und Kirsten Winheller sowie Tanja Himer von der Geschäftsführung.

Foto: Dirk Jochmann

und kuscheln können.

Die Kinder dieser Klientinnen gehören immer zu den Leidtragenden. Sie müssen das Chaos zu Hause vertuschen und nicht selten kümmern sich ältere Geschwister um den Haushalt. Das dürfe nicht sein, ihre Kindheit gehe verloren, sagt die Vorsitzende. Deshalb wird ihnen im SkF-Projekt „Mikado“ besondere Aufmerksamkeit geschenkt. „Wir wollen sie stärken. Eine Mitarbeiterin hat eine spieltherapeutische Zusatzausbildung abgelegt“, sagt Dietz. „Leider wird dieses Projekt nicht finanziert und muss sich aus Spenden tragen.“

■ ANGEBOT

HILFE Jede Frau, die Hilfe sucht, kann zum Sozialdienst katholischer Frauen an die Blumenstraße 17-19 kommen.

KONTAKT Die Kontakte sind: Telefon 6337-190, E-Mail bewo.mika@skf-krefeld.de oder Netz www.skf-krefeld.de

SPENDEN Spendenkonto 1818, Stichwort „BeWo Mika“, Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00.